



Kreisjugendring
Erding

2002 t5C-rD5P-r7aC

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Mitgliedsverbände	4
Verleih	5
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände	6
Vorstand	6
Vollversammlung	7
Fachstelle für offene Jugendarbeit	8
Jugendsozialarbeit	11
Kinder-und Jugenderholungsmaßnahmen	13
Gemeindliches Ferienprogramm	17
Mitarbeiter und Jugendbildungsmaßnahmen	18
„Zeit für Helden“	19
Kooperation und Kontakte	24

VORWORT



Das Jahr 2007 war eine Herausforderung für Geschäftsstelle und Vorstand des Kreisjugendrings. Mit knappen Ressourcen wurde vieles in Bewegung gesetzt.

Neben unserer laufenden Arbeit und den Angeboten stand unser Wirken unter dem Thema: „Drei Tage Zeit für Helden!“ der Sozialaktion des BJR.

Als mir die Aktion „Drei Tage Zeit für Helden“ auf einer Tagung des BJR vorgestellt wurde, nahm ich dies mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis. Zum einen war mir klar, dass viel Arbeit auf uns zu kommen würde und die Finanzierung auf äußerst wackeligen Füßen steht. Zum anderen wurde mir klar welche Chancen für Jugendliche, für die Jugendarbeit, für den Landkreis Erding diese Aktion beinhaltet.

Diese Chance haben wir genutzt. Es hat sich gezeigt was die Jugendarbeit im Landkreis zu leisten fähig ist. Wir erhielten Unterstützung von vielen Seiten so dass auch die Finanzierung bald geklärt war. 450 Jugendliche aus dem Landkreis verwirklichten insgesamt 19 Projekte mit Unterstützung von Jugendleitern dem Koordinierungskreis, Aktionsgebern und Sponsoren.

Nach Hochrechnungen des BJR waren es bayernweit 10 Millionen Euro Personalkosten die eingesetzt wurden und den Projekten zu Gute kamen.

Im Landkreis Erding würde das bei ca. 450 Jugendlichen mal 72 Stunden mit einem durchschnittlichen Stundenlohn von 5,00 € 162.000,00 € ergeben. Ich denke die Zahl kann sich sehen lassen.

Ich bin sehr stolz auf die Leistung unserer Aktionsgruppen hier im Landkreis. Aber mehr dazu im Jahresbericht.

Wir danken an dieser Stelle unserem Landrat für die Unterstützung, die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr insbesondere für die Schirmherrschaft für die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“. Ein herzlicher Dank gilt auch Herrn Grabert vom Jugendamt und Frau Klarl-Sigl, für ein kompetentes und unterstützendes Miteinander im letzten Jahr.

Auch bei unserer Geschäftsführerin Sonja Brunner-Schlegl und unserer Verwaltungsangestellten Sigrid Kreuzer möchte ich mich stellvertretend für den gesamten Vorstand für kompetente Beratung und Einsatz für die Belange der Kinder und Jugendlichen im Landkreis bedanken. Ganz besonders für die Vorarbeit bei der Sozialaktion. Ohne sie wäre die Aktion nicht so effektiv und problemlos verlaufen.

Ganz besonders möchte ich mich bei euch Ehrenamtlichen bedanken. Ihr habt euch mit soviel Einsatz an „Drei Tage Zeit für Helden“ beteiligt und habt soviel geschafft mit vereinten Kräften. Vielen herzlichen Dank dafür!

Ich wünsche Ihnen und Euch für das Jahr 2008 viel Erfolg, Gemeinschaft, Durchhaltevermögen getragen von Gottes Segen.

Andrea Jarmurskewitz
Vorsitzende

Mitgliedsverbände

Im Kreisjugendring sind derzeit 23 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften organisiert.

- Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e. V.
- Jugendfeuerwehren
- Evangelische Jugend in Bayern
- Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinderorganisationen
- Bayerisches Rotkreuz-Jugend
- Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)
- Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)
- Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern
- Gewerkschaftsjugend
- Jungbauernschaft
- Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen kleiner christlicher Kirchen/Gemeinschaften Adventjugend/ Gemeindejugendwerk EFG
- Bläserjugend
- Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfen
- Jugendinitiative „MoE e. V.
- Jugendgemeinschaft Wartenberg
- Offener Jugendverein Taufkirchen
- Jugendzentrum Dorfen
- Tierschutzjugend
- Jugend Bund Naturschutz
- Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz

Eine Zunahme der Gruppen ist bei den Naturschutzverbänden zu verzeichnen.

Der Anstieg zeigt, dass ehrenamtliche Arbeit im Landkreis Erding noch allorts vorhanden ist. Immer wieder finden sich junge Leute, die sich engagieren wollen; sei es in einer kontinuierlichen Arbeit oder als Mitarbeiter bei Projekten bzw. einzelnen Maßnahmen.

Jugendleitercard

Ehrenamtliche Arbeit braucht Begleitung und Unterstützung. Die unterschiedlichen und steigenden Anforderungen an die ehrenamtliche Arbeit, sei es in pädagogischer als auch in organisatorischer Hinsicht, bedarf einer umfassenden Qualifizierung.

Der Kreisjugendring unterstützt die Jugendgruppen bei der Qualifizierung ihrer Jugendleiter.

Als Qualifizierungsnachweis gilt unter anderem die Jugendleitercard. Ihr Erhalt ist an fachliche Mindeststandards in der Ausbildung zum Jugendleiter gebunden.

Inhalte:

- Lebenssituation von Kindern- und Jugendlichen
- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Vermittlung von Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Erste Hilfe Sofortmaßnahmen
- Methoden und Formen der Jugendarbeit (z.B. Kinder- Jugendgruppenarbeit, Freizeitarbeit, Gremienarbeit, Bildungsarbeit)
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen

Momentan gibt es im Landkreis 165 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard. Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Bei kleineren Verbänden und Jugendgemeinschaften bzw. im Bereich der offenen Jugendarbeit übernimmt die der Kreisjugendring die Qualifizierung. Aus dem allgemeinen Haushalt des Kreisjugendrings wurden € 140,00 für die Bereitstellung der Jugendleitercard verausgabt.

Beratung

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter. Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, jugendringsinterne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, An-

fragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen.

Verleih

Mit der Bereitstellung von Materialien im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird

von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen. Im folgenden eine Liste der Materialien.

- Jugendleiterbibliothek ca. 200 Fachbücher zu Themen der Jugendarbeit
- Videokamera
- Digitalkamera
- Tageslichtprojektor
- Stellwände
- Flipchart
- Wand für Schattenspiele
- ca. 75 Brettspiele
- Jonglierkiste

- Specksteinkiste
- Fallschirm
- Moderationsmaterial
- Naturerlebniskoffer
- kleine Spielgeräte
- Zirkusutensilien
- Orffinstrumente
- Kostüme
- Zelte

Verleihgebühren	Tag	Woche	Wochenende
Parasol-Zelt	€ 25,00	€ 125,00	€ 75,00
20 Mann-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00	€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00	€ 20,00	€ 10,00

Zuschüsse an die Jugendverbände

Im Rahmen der Richtlinien des Landkreises zur Förderung der Jugendarbeit erfolgt die Vergabe durch den Kreisjugendring. Die letzte Richtlinienänderung durch den Jugendhilfeausschuß erfolgte im Jahr 2004. Die Verfügungssumme bei den Pauschalzuschüssen konnte, entsprechend der Anzahl Mitgliedsverbände/gemeinschaften, wieder etwas angehoben werden

Die Anzahl der geförderten Maßnahmen, stieg gegenüber 2006 wieder geringfügig an. Speziell im Bereich der Jugendbildungsmaßnahmen war ein auffälliger Anstieg auf 15

Maßnahmen zu verzeichnen. Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten stehen jedoch Bezirks- bzw. Landesmittel zur Verfügung. Der bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird und der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

Förderbereiche	Anzahl der Anträge	Gesamtteilnehmer	männlich	weiblich	Auszahlungssumme
Eintagesmaßnahmen	21	761	328	433	1.864,20
Mehrtagesmaßnahmen	45	1.109	594	515	15.983,94 €
Jugendbildungsmaßnahmen	15	644	316	328	3.779,39 €
Jugendleiterförderung	39				2.028,00 €
Pauschalförderung	19				8.175,00 €
gesamt 2007	139	2.514	1.238	1.276	31.830,53 €

Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung gewählt.

Zur Herbstvollversammlung schied Timm Lösel aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Neu gewählt wurde Markus Ertl vom BDKJ.

Der Vorstand setzt die Beschlüsse der Vollversammlung um und gestaltet durch seine Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings.

Vorstandssitzungen finden monatlich statt. Vorstandsmitglieder engagieren sich in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner. Einzelne Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Auch sind Vorstandsmitglieder im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Jarmurskewitz Andrea	Vorsitzende	Evangelische Jugend
Huber Birgit	stellvertretende Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Bernhardt Michael	Beisitzer	BSJ
Gschlößl Christoph	Beisitzer	BDKJ
Tuschl Josef	Beisitzer	Jugend Rot-Kreuz
Trettenbacher Sabine	Beisitzerin	verbandsfrei
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Springborn Alexander	Beisitzer	MoE.e.V.

Vollversammlung

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 45 Delegierten der 23 Mitgliedsverbände und –gemeinschaften zusammen. Außerdem gehören der Vollversammlung gewählte, in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an. Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen. Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden.

Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Tagesordnungspunkte bei der Frühjahrsvollversammlung waren,

- Jahresbericht,
- Jahresrechnung,

- Planung „Zeit für Helden“
- Ausblick auf das Jahr 2007.

Tagesordnungspunkte bei der Herbstvollversammlung waren,

- Rückblick „Drei Tage Zeit für Helden“
- Haushalts
- Änderung der Geschäftsordnung
- Nachwahl

Im Rahmen der Geschäftsordnung wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder von 8 auf 7 reduziert. Der Beschluss tritt zur Frühjahrsvollversammlung 2008 in Kraft. Anstelle von Timm Lösel wurde Markus Ertl zum Beisitzer gewählt.

Zur Vorbereitung der Vollversammlung und zur Meinungsbildung über die Weiterentwicklung der Jugendarbeit wurde ein Klausurabend durchgeführt.

Fachstelle für offene Jugendarbeit

Die selbstverwalteten offenen Jugendtreffs

Der Wunsch nach Freiräumen außerhalb von Elternhaus, Schule oder Vereinen spielt bei Kindern und Jugendlichen eine große Rolle. Sind diese Räume jedoch nicht auch im physischen Sinne vorhanden, so werden oft der Stadtplatz, Spielplätze oder Bushaltestellen für informelle Treffs genutzt.

Jugendräume und Jugendtreffs haben gerade im ländlichen Raum ihre Bedeutung, da andere Freizeitstätten ohne Auto oft nur sehr schwer zu erreichen sind. Jugendliche nutzen diese Räume um sich zu treffen, unter sich zu sein, zu reden, Kontakte zu knüpfen Musik zu hören und um zu feiern. Sie engagieren sich aber auch im Gemeindeleben, beteiligen sich an der Gestaltung von Gemeindefesten, richten Veranstaltungen, wie Konzerte, Bandwettbewerbe oder Spieleabende aus und sind somit fester Bestandteil der Jugendarbeit in den Gemeinden und müssen als solche auch respektiert und gefördert werden.

Je nach Größe des Treffs kann man von einem festen Kern von 10-20 regelmäßigen Besuchern ausgehen, dennoch ist ein Treff ein offenes Angebot für alle, und besonders bei Veranstaltungen, wie Konzerten, kommen Jugendliche aus der ganzen Umgebung.

Die jungen Menschen wollen sich in ihren Entscheidungen nicht bevormunden lassen, sondern nutzen das Angebot sich in ihren Angelegenheiten beraten zu lassen. Da es sich bei den Jugendlichen eines Treffs meist um eine überschaubare Personenzahl handelt, gibt diese Transparenz den Eltern die Sicherheit zu wissen wo und mit wem sich ihre Kinder treffen.

Kontinuierlicher Kontakt zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen ist eine notwendige Voraussetzung um eventuelle Konflikte erst gar nicht entstehen zu lassen. Dazu will der Kreisjugendring mit seiner Fachstelle für offene Jugendarbeit einen Beitrag leisten.

Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen in den Jugendtreffs

Die Grundvoraussetzung um die Ehrenamtlichen in den Treffs gut beraten zu können, ist Vertrauen und Akzeptanz der Fachkraft für offene Jugendarbeit zu schaffen. Das ist ein Prozess, der nicht über Nacht abläuft, sondern Zeit braucht. Einen beständigen persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen um als Ansprechpartner bei organisatorischen, aber auch persönlichen Konflikten zur Verfügung zu stehen ist ein wichtiger Auftrag der Fachstelle.

Die verschiedenen Jugendtreffs werden immer wieder bei der Durchführung von Versammlungen oder Mitgliedertreffen oder Vorstandswahlen unterstützt. Gerade in den Treffs, in denen viele neue Vorstandsmitglieder gewählt wurden, ist ein intensiver und kontinuierlicher Kontakt und eine eingehende Beratung in pädagogischen sowie organisatorischen und rechtlichen Fragen notwendig. Das war 2007 unter anderem in St. Wolfgang der Fall.

Aber auch erfahrene Ehrenamtliche werden z.B. bezüglich der Organisationsstruktur beraten, um die passende Organisationsform zu finden bzw. notwendige Änderungen der Satzung zu unterstützen. Darüber hinaus werden demokratische Entscheidungsprozesse bei der gemeinsamen Erarbeitung von Regeln und Absprachen unterstützt. Konkret bedeutet das die Anwesenheit und gegebenenfalls die Moderation von Versammlungen, Vorstandssitzungen und Wahlen um die satzungsgemäße Durchführung zu unterstützen. Neu gewählt wurde in den Jugendtreffs Taufkirchen, Dorfen, St. Wolfgang und Wartenberg.

Vermitteln in Krisensituationen

Immer wieder gilt es bei Unstimmigkeiten bzw. Differenzen innerhalb der Jugendtreffs oder mit anderen Parteien in der Gemeinde zu vermitteln. Das war auch in Dorfen der Fall.

Diese Differenzen konnten jedoch durch zahlreiche Gespräche am „Runden Tisch“ mit Vertretern der Stadt und des Jugendzentrums soweit beigelegt werden. Die getroffenen, teils schriftlichen Vereinbarungen, trugen wesentlich zu einem konstruktiven Umgang miteinander bei.

Hilfestellung und Beratung der Gemeinden

Nicht nur für die Jugendlichen sind wir Ansprechpartner sondern auch für die Gemeinden. Ein intensiver Kontakt bestand so mit dem Jugendreferenten in Eicherloh bezüglich der Umstrukturierung des Jugendraums. Mit der Bürgermeisterin von Pastetten, Fr. Vogelfänger, wurden mehrere Gespräche bezüglich des Umgangs mit einer neuen Nutzergruppe des Jugendraums und den daraus resultierenden Problemen geführt.

Jugendleiterschulung als Bildungsangebot

2007 wurden zwei mehrtägige Jugendleiterkurse für die ehrenamtlich engagierten Jugendlichen der offenen Treffs durchgeführt. Die verantwortlichen Jugendlichen in den Treffs stehen vielfältigen Anforderungen gegenüber. Kenntnisse über strukturiertes Arbeiten, Planung und Organisation sowie über demokratische und gruppenpädagogische Prozesse sollen die Arbeit vor Ort erleichtern und bereichern. Außerdem werden die Jugendlichen über gesetzliche Grundlagen wie Jugenschutzgesetz und Kompetenzen zu deren Umsetzung erarbeitet. Durch den Austausch der verschiedenen Treffs bereichern sich die Jugendlichen auch gegenseitig.

„Treff der Jugendtreffs“

Der Treff der Jugendtreffs ist die Gelegenheit für engagierte Jugendliche der verschiedenen Jugendtreffs sich besser kennenzulernen, den Austausch untereinander zu fördern und gemeinsame Aktionen zu organisieren. Auch wird die Gelegenheit genutzt, passende Bildungsangebote und Informationen zu gesetzlichen Änderungen (Jugenschutz und Nich-

traucherschutz) zur Verfügung zu stellen. Bei diesen Treffen besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit sich bei Fragen und Problemen den Rat seiner „Kollegen“ aus den anderen Treffs zu holen und so über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken, neue Perspektiven und Lösungen zu finden. Gerade Erfahrungen und Ratschläge von den Gleichaltrigen werden von den Jugendlichen besonders gut angenommen. Für die Vielzahl und Vielfalt von selbstorganisierten Jugendtreffs sind wir über den Landkreis hinaus bekannt.

Präventive Ansätze

Alkohol spielt auch bei den Jugendlichen im Landkreis Erding eine zunehmend problematische Rolle. Deswegen wird von der Fachstelle zu diesem Thema, aber auch zum Rauchen und anderen problematischen Verhaltensweisen, bei den regelmäßigen Besuchen in den Treffs kontinuierlich beraten. Dabei ist es vor allem wichtig, sinnvolle Alternativen z.B. für Veranstaltungen anzubieten (Rezepte für alkoholfreie Cocktails) aber auch Informationen zu den Folgen von Suchtmittelmissbrauch. Die Aufklärung über den geänderten Jugenschutz spielte bei vielen Veranstaltungen im Herbst letzten Jahres eine große Rolle.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Eine gute Vernetzung der Institutionen der Jugendarbeit und Jugendhilfe in Erding ist ein wichtiger Arbeitsbereich der Fachstelle. Dies geschieht im „Arbeitskreis Jugend“ und durch weitere Kontakte zu den Verantwortlichen für Jugendarbeit. Besonders ist hier die gute Zusammenarbeit mit den Jugendzentren Erding und Altenerding zu nennen. Die „Tage der Toleranz“ sowie „Open Airding“ sind ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit von Jugendzentrum, Kreisjugendring und der Jugendinitiative MoE e.V..

Im Bereich Jugenschutz wurde in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Jugendamtes, Herrn Grabert, im November 2007 eine gut besuchte Präventionsveranstaltung zum The-

ma „Jugendschutz und Alkohol im Jugendraum“ in Eicherloh durchgeführt.

Fortbildung

Um die Qualität der Beratung durch die Fachstelle zu sichern und Einblick in die Entwicklungen der Jugendkultur zu behalten habe ich regelmäßig an den BJR-Fachtagungen teilgenommen.

Die dreiteilige „Qualifizierung für Jugendarbeit in kreisangehörigen Städten und Gemeinden“ werde ich im Januar 2008 mit dem letzten Kursblock abschließen.

Ausblick 2008

Die Selbstverwaltung der Jugendtreffs im Landkreis muss als wichtiges Lernfeld für Jugendliche verstanden werden und als solches auch erhalten und gefördert werden. Die Jugendlichen bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit weiter zu unterstützen und zu beraten übernimmt weiterhin die Fachstelle des Kreisjugendrings.

Darüberhinaus wird auch der pädagogische Jugendschutz, wie auch jetzt schon, ein wichtiges Arbeitsfeld darstellen und generell Prävention besonders zu den Themen Alkohol und Rauchen ausgebaut werden.

Eine fundierte Qualifizierung der Ehrenamtlichen in den Treffs ist eine wesentliche Voraussetzung um gute Jugendarbeit leisten zu können. Deswegen wird die Jugendleiteraus-

bildung auch weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen.

Den guten Kontakt und die gute Zusammenarbeit mit den Jugendreferenten im Landkreis auszubauen bzw. zu neuen Jugendreferenten aufzubauen gewährleistet einen guten Informationsfluss und eine gute Vernetzung zwischen den Gemeinden und der Fachstelle für offene Jugendarbeit. Deshalb wird es in nächster Zeit mit Sicherheit ein wichtiges Aufgabenfeld für die Fachstelle für offene Jugendarbeit sein, den Kontakt mit den neuen Jugendreferenten 2008 herzustellen.

Als Fachstelle für offene Jugendarbeit ist es für uns immer eine Herausforderung, die Schnittstelle zwischen den Aktivitäten und Erwartungen der Jugendlichen und den Aktivitäten und Erwartungen der Erwachsenen (Gemeinderäte, Jugendreferent, Eltern, usw.) zu besetzen. Ohne die Mitarbeit der Ehrenamtlichen wäre die Unterstützung und Beratung in diesem Umfang nicht zu leisten. Durch die Anbindung dieser Fachstelle an den KJR Erding ist eine landkreisweite Vernetzung, die direkte Zusammenarbeit und Interessenwahrnehmung mit anderen Trägern der Jugendhilfe gewährleistet. Eine Rückkopplung an die Veränderungen der Lebensrealitäten junger Menschen wird so möglich gemacht.

Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Wartenberg

Allgemeine Arbeitsbedingungen und Inhalte

Die Stelle des Jugendsozialarbeiters/in an der Hauptschule Wartenberg ist seit 2003 dauerhaft besetzt. Der Stellenumfang beträgt 20 Stunden wöchentlich. Im Schuljahr 2007/2008 beträgt die Schülerzahl an der Hauptschule rund 260 Schüler/innen.

Im August 2007 fand ein Personalwechsel statt – Frau Daniela Scheyhing wurde eingestellt.

Zu Beginn des Schuljahres war es wichtig, den Kontakt zu allen Lehrer/innen aufzubauen und möglichst viele Kinder und Jugendliche kennen zu lernen. Durch den persönlichen Kontakt konnte ein Bild über die Problematiken der Schüler/innen gewonnen werden.

Das familiäre Umfeld der Schüler/innen ist durch eine hohe Quote an Alleinerziehenden geprägt. Desweiteren gibt es in den Gemeinden des Schulverbands eine hohe Fluktuationsrate d. h. Schüler/innen kommen nicht aus einem gewachsenen Umfeld, sondern müssen häufig schwierige Integrationsleistungen vollbringen auch wenn sie nicht aus Familien mit Migrationshintergrund kommen. Eine Reihe von Kindern sind in Pflegefamilien untergebracht bzw. kommen aus einem ortsansässigen Heim.

Zu bewältigende Problemfelder sind verbale und körperliche Gewalt, Mobbing, Suchtmittelmissbrauch, Leistungsverweigerung, Eigentumsdelikte, vermindertes Selbstwertgefühl, Selbstgefährdung und häusliche Gewalt. Die zeitliche Möglichkeit zur regelmäßigen Kontaktpflege ist ein wichtiger Grundstein für die Arbeit des Jugendsozialarbeiters.

Individuelle Hilfen

Durch Vermittlung von Eltern, Lehrern und zunehmend auf freiwilliger Basis kommen Schüler /innen mit individuellen Problemen oder aufgrund von speziellen Gefährdungen in die Einzelberatung. Dabei handelt es sich um Schüler/innen mit erzieherischen, psychologischen

sozialen und familiären Problemen. Inhaltlich geht es u.a. um Themen wie Konflikte im Elternhaus oder an der Schule, Akzeptanz bzw. Integrationsschwierigkeiten, Mobbing, Leistungsdefizite, Orientierungslosigkeit, abweichendes Verhalten im Sinne von Suchtmittelmissbrauch und Gewaltproblematiken, Eigentumsdelikte, Schulschwierigkeiten aufgrund von diagnostiziertem LRS bzw. ADHS Syndrom.

Das problemzentrierte Arbeiten mit Schülern/innen ist gekennzeichnet durch: eine möglichst zeitnahe Bearbeitung, eine Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, Eltern, Heimleitung, Hort, Jugendamt und externen Beratungsstellen.

In einigen Fällen genügen einmalige Gespräche bzw. regelmäßige Kurzinterventionen. In anderen Fällen ist eine kontinuierliche sozialpädagogische Begleitung dringend erforderlich um eine positive Entwicklung zu gewährleisten. Dies beinhaltet intensive Beratungsgespräche, Gruppenarbeit, Klassengespräche und Reflexionsgespräche mit Lehrer/innen, Eltern und sonstigen Beteiligten.

Die Möglichkeit zum kurzfristigen Gespräch kann eine angespannte Situation sofort entzerren, Konfliktpotential entschärfen und somit Mitschüler/innen und Lehrer/innen im Unterricht entlasten.

In diesem Zusammenhang ist auch das Arbeitsfeld „Trainingsraum“ zu nennen, der im letzten Schuljahr auf Initiative des Jugendsozialarbeiters hin an der Schule installiert wurde. Dies ist eine weitere Methode zur Einzelberatung. Schüler, die in der Klasse gegen Regeln verstoßen bzw. die Klasse anhaltend stören, können im „Trainingsraum“ ihr Verhalten reflektieren. Mit Hilfe eines Pädagogen wird ein Umsetzungsplan erarbeitet, der konkrete Schritte für eine Verhaltensänderung aufzeigt. Aus zeitlichen Gründen kann der „Trainingsraum“ nur mit 4 Stunden pro Wo-

che von der Jugendsozialarbeit besetzt werden.

Gruppenpädagogische Maßnahmen

Soziales Lernen

In den 5. Klassen wird in Kooperation mit dem jeweiligen Klassenlehrer „soziales Lernen“ durchgeführt. Ziele sind das Einüben sozialer Umgangsformen, die Förderung der Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Klasse sowie die Stärkung des Selbstvertrauens. Dies geschieht durch den Einsatz situations- bzw. themenbezogener gruppenspezifischer Übungen. Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens zur Verbesserung des Schulklimas, der sozialen Kompetenzen der Schüler/innen und zur Entwicklung einer vertrauensvollen Basis zwischen Schüler/innen und Jugendsozialarbeit, ist das soziale Lernen ein sehr wertvoller Beitrag.

Aus zeitlichen Gründen kann dieses Projekt jedoch nur begrenzt angeboten werden (14täglich, 1 Stunde in den 5. Klassen).

Klassenfahrten mit gruppenpädagogischer Zielsetzung

Zur Festigung der Klassengemeinschaft, Verbesserung der Arbeitsatmosphäre, Integration von Außenseitern aber auch zur konkreten Konfliktbewältigung, werden von der Jugendsozialarbeit auch Klassenfahrten geplant bzw. durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit der Klassenleitung wird eine Klasse im April 2008 an dem mehrtägigen Seminar „KOKO – Kooperation und Kommunikation“ teilnehmen.

Präventive Maßnahmen

Im Rahmen der Primärprävention fanden durch die Initiative die Jugendsozialarbeit regelmäßig Aktionstage zu Themen wie Gewalt, Sucht und Sexualpädagogik statt. Gemeinsam mit Fachkräften (Gesundheitsamt, Polizei) wird hier auf fundierter Ebene mit den Schüler/innen gearbeitet. Ziel dieser Präventionsarbeit ist es, Themen anzusprechen, die die Jugendlichen beschäftigen, für die im Schulalltag aber kein Platz ist. Auf Grundlage

pädagogischer Handlungskonzepte werden Probleme angesprochen, Hintergründe aufgedeckt und Raum für intensive Gespräche geboten. Durch die frühzeitige Aufklärung über Gefahren wird eine Bewusstwerdung ermöglicht und werden alternative Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Weitere Tätigkeiten:

- Streitschlichterprogramm
- Das erfolgreich eingeführte Modell der Schülerstreitschlichtung konnte nahtlos weitergeführt werden. Eine Vorstellung der Arbeit in den jüngeren Klassen wurde durchgeführt um den Kindern die Arbeitsweise der Streitschlichter nahe zu bringen.
- Organisation und Durchführung von Jugendbildungsmaßnahmen z.B. Klassensprecherseminar.
- Unterstützung der SMV – Arbeit
- Neugestaltung und Aktivierung des Projektes „Aktive Pause“: ein Spielangebot, bei dem ältere Schüler/innen für jüngere Verantwortung übernehmen und die Organisation von Spielgeräten gewährleisten.
- Initiierung der Aktion „Geschenk mit Herz“ – gemeinsam mit der Religionspädagogin Frau Keilhacker packten die Kinder und Jugendlichen Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder.
- Mitarbeit in Gremien wie Lehrerkonferenz, Elternbeirat, Disziplinarausschuss
- Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung, Förderverein, Geschäftsführung KJR, Kollegen (über „Coaching“-Treffen der Jugendsozialarbeiter in der Region)
- Planung eines Kleinkunstabends mit den Hauptschüler/innen
- Selbstsicherheitstraining für Grund- und Hauptschüler/innen

Kinder- und Jugendholungsmaßnahmen

In der allgemeinen Diskussion um die Ganztagsbetreuung wird die Ferienzeit wenig berücksichtigt. Hier gewinnen die Angebote der Jugendarbeit zusätzlich an Bedeutung. Neben dem Angebot der Jugendverbände ist der Bedarf bei Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in den Ferien steigend vorhanden. Unsere Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis. Leider sind unsere Kapazitäten begrenzt. Wir erhalten immer wieder Anfragen für Freizeitmaßnahmen für jüngere Kinder bzw. länger andauernde Maßnahmen. Dies erfordert jedoch neue Konzeptionen und einen größeren Einsatz von Fachpersonal. Unsere personellen Kapazitäten während der Ferien sind jedoch sehr begrenzt.

Auch die Preisgestaltung müsste durch erhöhte Personalkosten geändert werden. Die relativ günstige Preisgestaltung ist vor allem auch dem Einsatz der ehrenamtlichen Betreuer zu verdanken. Darüber hinaus können angehende Erzieherinnen im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ihr Praktikum ableisten. Immer wieder wird die Notwendigkeit unseres Angebotes betont mit dem Hinweis, dass sich die Familie einen Urlaub mit den Kindern nicht leisten kann bzw. den Kindern in den Ferien aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile bzw. des Nichtvorhandenseins eines Elternteils keine ausreichende Betreuung zukommt.

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen Lernfelder schaffen für soziale Bildung, Selbstbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen. Dies bedarf einer intensiven Vorbereitung und einer qualifizierten Schulung der Betreuer. Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu

kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung klare Ziele gesetzt, die auch für die Mitarbeiter verbindlich zu beachten sind.

Zielsetzung:

- ☺ Durch die preisliche Gestaltung soll auch Kindern aus finanzschwachen Familien die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder geplant werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Die inhaltlichen Angebote sollen Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ In einem gesicherten Rahmen sollen sich die Kinder wohl fühlen und Spaß haben.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem die sozialen Kompetenzen der Kinder weiter entwickelt werden.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ Möglichst vielfältige Betätigungsmöglichkeiten sollen angeboten werden.

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren. Bei abschließenden Bewertungen durch die Kinder und Jugendlichen konnten wir feststellen, dass es uns gelungen war, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.

Es wurden Freizeiten für Kinder und Jugendliche von 8 – 15 Jahren angeboten.



Specksteinworkshop



ein verflixtes Spiel



Erwartung

**Kinderfreizeit
Maria Pfarr
29. 05. – 05. 06.
Ferienhof Carinth
8-14 Jahre**

**Kinderfreizeit
Kleinarl
06. 08. – 13. 08.
Peilsteinhof
8-14 Jahre**



Stockbrot am Lagerfeuer



Disco



T-Shirts batiken



Theater

Oberbayerische Kinderzirkustage „Manege frei“ Jugendbildungsstätte Königsdorf vom 28.5.07-1.6.07

Konzeption der Gesamtveranstaltung

Kindergruppen aus Oberbayern kommen nach Königsdorf und erleben die Kinderzirkustage mit Freizeit- und Bildungsinhalten. Sie gestalten die Tage in Zusammenarbeit mit den anderen Regionalgruppen. Das Programm beinhaltet kleine Workshops nach persönlicher Neigung der Kinder, Zeltgruppenprogramm und Großgruppenspiele in der großen Zirkusgemeinschaft. Höhepunkt und Ziel der Workshops ist eine gemeinsame Zirkusvorstellung zum Abschluss der Maßnahme.

Im Jahr 2007 haben insgesamt 108 Kinder im Alter von 9-13 Jahren und 27 BetreuerInnen am Kooperationsprojekt teilgenommen.

Zielsetzung

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im circensischen Bereich (Zirkus und Bewegungskünste)
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Kindermitbestimmung im Kinderforum
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände

Methoden

Die folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- * Kleingruppenarbeit, Großgruppenarbeit
- * Kulturpädagogische Methoden
- * circensische Workshops
- * Spiele
- * Galavorstellung
- * Freizeitprogramm

Programm

Am Montag im Laufe des Vormittags erfolgte die Anreise der Gruppen aus ganz Oberbayern, darunter 22 Kinder aus Erding. Nach der Begrüßung und der Einteilung der Zeltgruppen wurde das gegenseitige Kennenlernen mit vielen Spielen vereinfacht. Am Nachmittag hatte dann jedes Kind beim bunten Zirkusjahrmarkt die Möglichkeit in die den Zirkus hinein zu schnuppern.

Angeboten wurden Akrobatik, Jonglage, Equilibristik, Theatralische Darstellung, Poi Swinging, Devil Stick spielen, Diabolo, Bänder schwingen, Tanz, Dosen werfen, Schminken, Wahrsagerzelt, Zirkuszeitung, Staunzelt etc.. Die Kinder konnten so erste Erfahrungen mit den Materialien und den Techniken sammeln. Am Abend hatten die Kinder mit der improvisierten Zirkusgala der Betreuer viel Spaß.

Am nächsten Tag hatten alle Kinder nochmal die Möglichkeit in den Schnupperphasen in den vier Bereichen Akrobatik, Jonglage, Equilibristik und Theatralische Darstellung auszuprobieren, um sich dann für eine Neigungsgruppe zur Erarbeitung einer Nummer für die Gala am Freitag zu entscheiden. Am Abend fand das erste Zirkusforum zur Kindermitbestimmung statt, in dem auch in den folgenden Tagen aktuelle Zirkusprobleme besprochen werden konnten und auch durch Abstimmung Beschlüsse gefasst wurden. Parallel dazu traf sich die Redaktion der Zirkuszeitung, in der von den Kindern zu jedem Tag aktuelle Fotos und Berichte über die Workshops auf einer großen Pinnwand veröffentlicht wurden.

Nach der Wahl der Workshops für die Gala konnten die Kinder ab Mittwoch mit der Erarbeitung ihrer Nummer für die große Zirkusgala am Freitag beginnen. Es fanden sich folgende Gruppen: Rope-Skipping, Clownerie, Zaubern, Diabolo, Bodenakrobatik, Equi-

libristik, Einrad, Seiltanz, Jazzdance, Fakir, Feuervögel, Stockdrehen, Devil Sticks, Tiernummern, Technik und Requisite.

Bis zur großen Generalprobe am Donnerstagnachmittag wurde in diesen Gruppen mit viel Spaß und Motivation gearbeitet.

Nach dem Packen und Aufräumen präsentierten die kleinen Stars in der Manege am Freitagnachmittag das einstudierte Programm in der großen Abschlussgala Eltern Freunden und Gästen.

Das täglich wechselnde Angebot von Beschäftigungen während der Mittagspause, die Spiele mit der Großgruppe, Lagerfeuer und jede Menge Spaß rund ums Zirkuszelt haben die Woche abgerundet.

Auswertung

Die Kinder waren sehr begeistert vom Programm der Kinderzirkustage. Alle fanden nach der Schnupperphase den für sie geeigneten Workshop und studierten eine Nummer für die große Abschlussgala ein. Die Abschlussgala war ein voller Erfolg - ca. 250 Gäste im vollen Zirkuszelt verfolgten das einmalige Programm.

Die Erfahrungen aus den vergangenen Kinderzirkustagen von 1999-2006 sowie das Vor-

bereitungsseminar trugen dazu bei, dass die Organisation und der Ablauf reibungslos klappten. Die Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberbayern und Kreisjugendringen war beispielhaft. Neue Ideen aus dem Vorbereitungswochenende zur Weiterentwicklung der Maßnahme wurden umgesetzt.

Die Kinder lebten während der Maßnahme in kleinen Zeltgruppen und hatten Freude an der Bewegung in der Natur. Die TeilnehmerInnen erlangten neue Fähigkeiten im circensischen Bereich. Sie wurden in ihrer Kreativität, ihrem Ausdruck und ihren künstlerischen Fähigkeiten gestärkt.

Die große Abschlussgala war für alle TeilnehmerInnen wieder ein Highlight. Einmal in der Manege zu stehen und das Gelernte zu präsentieren war für viele Kinder schon lange ein Traum. Bei Manege frei wurden sie zu kleinen Stars und ernteten großen Applaus. Viele Kinder und Betreuer nahmen bereits mehrmals teil. Dies spricht eindeutig für die hohe Qualität dieser Jugendbildungsmaßnahme.

Die genannten Ziele wurden erreicht. Das Team war sehr zufrieden mit dem Verlauf der Maßnahme.



Clowns unter sich



Ruhe und Konzentration



der große Auftritt



Lampenfieber!



„Prima Ballerina“

Oberbayerisch-Slowakisches Jugendcamp

11.08.-18.08.07 13-15 Jahre

Ein Kooperationsprojekt mit dem Bezirksjugendring Oberbayern war das Oberbayerisch-Slowakische Sommercamp.

Die Internationale Jugendbegegnung entwickelte sich aus einem Multiplikatoren-treffen mit slowakischen Jugendleitern des Bezirksjugendrings. In diesem Zusammenhang wurden auch Jugendtreffs im Landkreis Erding besucht. Die slowakischen Besucher erhielten so einen Einblick in die Strukturen ehrenamtlicher Jugendarbeit in Bayern.

Zur Weiterentwicklung der aufgebauten Beziehungen entstand der Plan eines gemeinsamen Sommercamps.

In einer Sport- und Freizeitstätte in der Zentralslowakei erlebten 40 oberbayerische und slowakische Jugendliche eine Jugendbegegnung unter dem Motto „Neue Freunde und alte Spiele neu entdecken“.

Die Anfahrt der oberbayerischen Gruppe erfolgte in Kleinbussen. Erfahrenen Betreuer bildeten die Internationale Leitung vor Ort.

Im slowakischen Erzgebirge, einer romantischen und wenig besiedelten Bergregion der Slowakei gab es für die Gruppe eine große Anzahl von naturnahem und bewegungsorientierten Freizeitangeboten; - Besuch einer Tropfsteinhöhle, Fahrt mit der historischen Eisenbahn, Lagerfeuer, Geländespiele, Lagerolympiade, Fußball, Volleyball, Bastelangebote und vieles mehr.

Durch gezielte Großgruppenanimationen und Spielangebote konnten Sprachbarrieren abgebaut werden und die Jugendlichen kamen einander näher ganz im Sinne des europäischen Gedankens.

Im Jahr 2008 wird die Begegnung mit einem Rückbesuch der slowakischen Gruppe fortgeführt.

Gemeindliches Ferienprogramm

Für die Gemeinden im Landkreis Erding versuchen wir regelmäßig ein pädagogisch ausgearbeitetes Tagesprogramm zur Durchführung im Rahmen des Ferienprogramms anzubieten. Aufgrund der erheblichen Zeitbelastung durch das Projekt „Zeit für Helden“ war dies im Berichtsjahr nicht leistbar.

Dank des ehrenamtlichen Einsatzes von Frau Wenger und ihrer Gruppe von der Naturschutzjugend Wörth konnte den Gemeinden trotzdem ein Angebot gemacht werden.

Eine „Öko-Wasser-Ralley für Kinder von 6-10 Jahren ging im Landkreis auf Tournee.

Konzeption und Durchführung wurden von Frau Wenger übernommen. Der Kreisjugendring war für die Rahmenorganisation zuständig.

Vier Stunden lang konnten die Kinder das Element Wasser ganzheitlich mit allen Sinnen erleben. Entlang eines abwechslungsreichen Parcours mit mehreren Stationen erwarteten die Teilnehmer jede Menge Spiele, wobei

Tasten, Riechen und Hören genauso gefragt waren wie Geschicklichkeit, Naturwissen und Phantasie. Die Kinder lernten dabei spielerisch alles Wissenswerte über die Eigenschaften von Wasser, sowie das Leben im Wasser, den Wasserkreislauf, den eigenen Wasserverbrauch und die Trinkwasseraufteilung auf der Erde.

Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Urkunde, die es als „Wasserspürnase“ auf Lebenszeit auszeichnete. In folgenden Gemeinden konnte man zur „Wasserspürnase“ werden.

- 13.08. - Moosinning
- 14.08. - Hohenpolding
- 16.08. - Walpertskirchen
- 16.08. - Neuching
- 20.08. - Eitting
- 22.08. - St. Wolfgang
- 24.08. - Ottenhofen
- 27.08. - Isen
- 31.08. - Pastetten

Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen

Zur Qualifizierung der Mitarbeiter in der Jugendarbeit bietet der Kreisjugendring, in Ergänzung der verbandlichen bzw. überregionalen Angebote, Fortbildungsmöglichkeiten für Jugendleiter von kleinen Jugendorganisationen, Mitarbeiter in Gremien, Tutoren an Schulen und Betreuer von Maßnahmen des Kreisjugendrings.

Um seine hauptamtlichen Mitarbeiter zu qualifizieren nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendring Oberbayern. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil und qualifizieren sich zu aktuellen Themen der Jugendarbeit.

Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewußtsein von künftigen Pädagogen ein Begriff ist, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Schulpraktika und angehende ErzieherInnen bereit.

Zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen bieten wir auf Landkreisebene, subsidiär zu Qualifizierungsangebot der Jugendverbände, bedarfsgerecht Seminare und Informationsveranstaltungen an. Die Teilnehmerbeiträge für die Ehrenamtlichen können kostengünstig gestaltet werden, da für diesen Bereich wieder Landesmittel in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen.

Informationsabende

Zu den Themen Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Förderprogramme

„Zeit für Helden“ wurden Informationsabende angeboten.

Mehrtägige Seminare

Betreuerschulungen

Für die Betreuer von Kinder- und Jugendfreizeiten wurden ein Wochenendseminar und mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Spielpädagogik
- Praktische Anregungen
- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung

Jugendleiterschulungen

für Verantwortliche von Jugendtreffs wurden mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

Klausurwochenenden

Für die Vorstandschaft des Kreisjugendrings wurde im Herbst, in Pullach, ein Wochenendseminar durchgeführt mit dem Schwerpunkt „Führen durch Zielvereinbarung“

„3 Tage Zeit für Helden“

Die Idee

Eine landesweite Aktion der Jugendarbeit in Bayern, die vom 12. bis 15. Juli 2007 unter Beteiligung von Jugendgruppen aus ganz Bayern dezentral stattfand.

Jugendgruppen aus ganz Bayern zeigten in verschiedenen, lokalen Aktionen drei Tage lang, was junge Frauen und Männer ehrenamtlich in die Hand nehmen und leisten können: Sie stellten sich der Herausforderung, innerhalb von drei Tagen vor Ort eine gemeinnützige Aufgabe mit einem sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, integrativen oder ökologischen Schwerpunkt zu lösen - ohne diese Aufgabe vorher zu kennen. Den Inhalt ihrer Aufgabe erfuhren sie erst am Tage der Auftaktveranstaltung. Der Medienpartner Bayern 3 startete die Aktion bayernweit.

"3 Tage Zeit für Helden" war eine Gemeinschaftsaktion der Jugendarbeit in Bayern mit all ihren Mitgliedsverbänden, den Jugendringen, der kommunalen und offenen Jugendarbeit.

Auch der Landkreis Erding hat sich daran beteiligt.

Der Koordinierungskreis.

Die Arbeit begann bereits im Herbst 2006. Die Aktion wurde bei der Herbstvollversammlung und in einzelnen Gremien der Verbände den Jugendgruppen vorgestellt und für eine Teilnahme geworben. Als dann wurde im Januar 2007 ein Koordinationskreis formiert der die Vorbereitung der Aktion übernehmen sollte. Regelmäßige Teilnehmer am Koordinierungskreis waren Frau Huber, Frau Jarmurskewitz und Herr Christoph Gschlöbl. aus dem Vorstand, die Geschäftsführerin Frau Brunner-Schlegl, Herr Markus Ertl vom BDKJ und Frau Angela Senft. Der Koordinierungskreis übernahm die Planung für die Eröffnungsveranstaltung und die Koordinati-

on von Gruppen und Projekten. Während der Aktion hielten die Mitglieder des Koordinierungskreises Kontakt zu den Aktionsgruppen, den Aktionspartnern, Sponsoren, zum Bezirksjugendring, dem bayerischen Jugendring und Bayern 3. Sie haben alle Aktionsgruppen besucht und vor Ort wenn nötig unterstützt, Fotos gemacht und die Arbeit dokumentiert.

Das KJR-Team leistete 3 Tage Krisenhilfe aus dem Einsatzbüro.

Im Landkreis Erding waren das 19 Aktionsgruppen und damit 19 Projekte.

Die Eröffnungsveranstaltung

Der Startschuss für die Aktion fiel am Donnerstag den 12. Juli. Vor einer malerischen Kulisse trafen sich ca. 450 Jugendliche, Jugendleiter, Aktionspartner und Sponsoren am Alois-Schieß-Platz um den, landesweit von Bayern 3 übertragenen Count-Down, mitzuerleben. Die beiden Newcomerbands „Größe 4“ und „Rainman and Snaretom“ sorgten trotz Regen für gute Stimmung. Der offizielle Start um 18:15, war in Erding von einem Luftballonwettbewerb begleitet. Anschließend übergab Herr Landrat Bayerstorfer, als Schirmherr der Veranstaltung, die bereits mit Spannung erwarteten Kuverts mit den Projektbeschreibungen an die einzelnen Gruppen. Jede Gruppe erhielt auch noch eine Kiste mit Infomaterialien und passenden „Helden“ T-shirts, die von der Kreis- und Stadtparkasse Erding gesponsert wurden.

Bei Musik und Brotzeit konnten anschließend Kontakte zu den Aktionspartnern und anwesenden Politikern geknüpft werden.

Die Projekte

Ein kurzer Satz, der den Dimensionen, welche die Aktion angenommen hat eigentlich gar nicht gerecht wird. Drei Tage Ausnahmezustand in Bayern und somit auch im Landkreis Unter größter Hitze und Anstrengungen haben hier fast 450 Helden und Heldinnen ihre Projekte durchgeführt, die Jugendlichen, Kindern

und Senioren in unseren Gemeinden und im Landkreis zugute kommen. Im Landkreis Erding gab es 19 Projektgruppen und damit auch 19 Aktionen, die von Gemeinden, Jugendorganisationen und Wohlfahrtsorganisationen angeregt und unterstützt wurden.

Auch gab es viele Sponsoren aus dem Landkreis Erding die mit ihrem Sponsoring gezeigt haben, dass ihnen die Jugendarbeit im Landkreis am Herzen liegt. Unsere Hauptsponsoren bzw. Spender waren Kreis- und Stadtparkasse Erding, Amadeus, Musicword, Fa. Auer, Bäckerei Neumeier. Aber auch viele kleine Firmen und Betriebe in den Gemeinden, die uns namentlich nicht bekannt sind haben die Aktion teilweise sehr spontan unterstützt. Bei allen möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken. Ohne ihre Unterstützung wären einige, schöne und wichtige Projekte nicht möglich gewesen.

Die Projekte im Einzelnen.

Die Bläserjugend Isen sollte im Bürgerpark vor dem Seniorenheim eine Skulptur errichten und einen Handlauf bauen.

Unterstützt wurde die Jugendgruppe von der Gemeinde. Nachdem beschlossen wurde den Handlauf aus Holz zu bauen, fiel die Gestaltung einer Skulptur nicht so leicht. Nach langem Hin und Her kam die Idee von Tontopffiguren. Diese stellten drei Musiker dar und sollten den Senioren durch ihr freundliches Aussehen und durch ihr „Ständchen-Spielen“ jeden Tag ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Alle benötigten Materialien konnten, nicht zuletzt dank der Sponsoren, organisiert werden. Dann ging das große Sägen, Hämmern und Malen los. Da viele Hände mit anpackten und die Arbeit zügig voran ging wurde auch noch ein Weg mit angelegt. Am Sonntag wurde das fertige Werk mit einem Standkonzert präsentiert.

Das JuCa-Team Barche Noah baute mit Unterstützung der Kommunalen Jugendarbeit Erding Spielgeräte für den Verleih in der Jugendarbeit. Nach getaner Arbeit in der Hauptschule Altenerding konnte der Spielanhänger

des Landkreises mit drei neuen Großspielgeräten ausgestattet werden, die für den Verleih in der Jugendarbeit zur Verfügung stehen.

Zur Unterstützung für den Förderverein Wambach bei der Außengestaltung des Jugendübernachtungshaus Wambach legte die KLJB Wambach einen neuen Weiher an.

Der alte versumpfte Weiher musste erst ausgegraben werden. Schweres Gerät war notwendig. Trotz eingesetztem Bagger war dies bei der Hitze eine Schufterei. Graben, Bewuchs entfernen, Kies und Sand einbringen, Folie auslegen, bepflanzen. Holz für einen Zaun wäre noch schön gewesen! Aber vielleicht klappt's später. Am Sonntag war das Werk vollendet und der neue Weiher konnte durch ein kühles Bad eingeweiht werden.

Die KLJB-Gruppe Schwindkirchen hat sich bei ihrem Projekt im städtischen Altenheim Marienstift in Dorfen engagiert. Bei der Aktion bauten die Helfer zwei Hochbeete und bepflanzten diese mit Kräutern und Blumen. Damit wurde ein lange gehegter Wunsch der „Demenz-Gruppe“ erfüllt. Die Sozialtherapeutin Klara Hochmuth unterstützte die Jugendlichen im Umgang mit den Senioren und Georg Schweiger der frühere Hausmeister half mit handwerklichen Tipps. Beim großen Abschlussfest am Sonntag wurden die Marienstift-Bewohner dann von der KLJB bewirtet und mit Musikstücken und Sketchen unterhalten. Eine gelungene Begegnung von Jung und Alt.

Die Jugendgruppe des Bund Naturschutz „Wörther Hornissen“ hatte die umfangreiche Aufgabe „Einen Bauwagen für eine Umweltsation zu bemalen und einen geeigneten Ort zum Aufstellen zu finden. Im Laufe der Aktion stellte sich heraus, dass auch größere Reparaturarbeiten am Bauwagen nötig waren. Dies konnte jedoch mit tatkräftiger Unterstützung aktiver Eltern gemeistert werden. Mit der Gemeinde wurden Verhandlungen über einen Platz zum Aufstellen aufgenommen. Inzwischen steht der fröhlich bemalte Wagen

an einem geeigneten Platz und wird zur Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen genutzt.

Das Jugendrotkreuz Erding übernahm die „Vorbereitung und Durchführung eines Festes für ambulant betreute Senioren“ und Organisation des Fahrdienstes.

Unter dem Motto „Generationen verbinden“ ließen sich über 80 Gäste vom abwechslungsreichen Programm unterhalten. Die Jugendrotkreuzler bewirteten die Senioren mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem. Es war ihnen gelungen einen Alleinunterhalter und eine Tanzgruppe für die musikalische Gestaltung zu organisieren. Aufgrund eines Hilferufes unterstützte der Fliegerhorst Erding mit einer „Bingomaschine“ und so wurde mit viel Spaß Bingo gespielt. Am Abend gab es noch den Auftritt einer Jongleurin. Nach dem Fest mussten die Besucher wieder heimgebracht werden und das große Aufräumen begann. Beide Generationen sollen besser Kontakt zueinander finden war eines der Anliegen. Dies ist hier in besonderer Weise gelungen. Die Gruppe des Jugendrotkreuzes will den Kontakt halten und weitere Feiern organisieren.

Gleich drei Projekte führten die Pfadfinder „Weltenbummler“ in Dorfen durch.

Ziel der Projekte waren die Spielplätze in Dorfen. Während die Jüngsten die Spielplätze ausprobierten und reinigten wurde von den „Turmfalken“ die Qualität der Spielplätze bewertet, dokumentiert und kleine Mängel beseitigt. Die „Sippe Sturmfalken“ erstellte eine Broschüre über Spielwert und Qualität der Dorfener Spielplätze.

Nach drei Tagen harter „Spielarbeit“ gab es in Dorfen saubere Spielplätze und die Erkenntnis, dass es erstaunlich viele Spielplätze gibt, die jedoch nicht für alle Altersstufen gleichermaßen geeignet sind. Wichtig für den Spielwert ist neben den Spielgeräten vor allem die schöne Lage eines Spielplatzes z.B. Wald zum Spielen.

Die Trachtenjugend Moosinnig restaurierte das Kinderbecken in der Freizeitanlage Moosinning und gestaltete das Umfeld neu. Der örtliche Bauhof, der Bürgermeister und die Jugendreferenten standen helfend zur Seite. Unterstützt wurden sie auch von der katholischen Landjugend, die sie dann ihrerseits bei ihrem Projekt unterstützten

“Den Spielplatz an der Tulpenstraße verschönern, ein neues Spielgerät aufbauen und einen Tisch mit Bank aufstellen“, war eine weitere Aufgabe für die Moosinniger Jugendlichen. Offene Fragen konnten durch die Jugendreferentin und die Gemeindeferentin geklärt werden. Egal, ob handwerkliches Know-how, starke Hände kreative Köpfe oder Materialspenden gefragt waren, für alles fand sich eine Lösung. Am Freitag morgen packten alle gleich kräftig an. Als erstes wurde ein neues Spielgerät zusammengebaut und aufgestellt. Danach wurden Sträucher und Bäume zugeschnitten und die Aufstellung der Sitzgruppe in Angriff genommen, die am Nachmittag schon fertig unter dem Walnussbaum stand. Am Samstag wurde noch frischer Rindenmulch verteilt, das Klettergerüst gestrichen und alles auf Vordermann gebracht. Bei einem gemeinsamen Frühschoppen konnten die neuen Anlagen am Sonntag an die Gemeinde übergeben werden.

Ein neu gestalteter Jugendraum war das Ergebnis von drei Tage Arbeit der Jugendgruppe Fraunberg. Wahre Heldentaten vollbrachten sieben Mädchen und zwölf Jungs zwischen zwölf und fünfzehn Jahren. Die Arbeit begann morgens um 8:00. Es wurde entrümpelt, ausgeräumt, gefegt. Die Gemeinde stellte Materialien zur Verfügung. Gerüst und Tipps vom Malerexperten gab's kostenlos. Die Wände wurden in freundlichen Farben in der Schwamm- und Wischtechnik gestaltet. Die Fassade wurde neu gestrichen und auch die Fenster sind farblich neu abgestimmt. Eine teilbare Trennwand wurde eingezogen, so dass zwei gemütliche Räume entstanden. Die Gemeinde sponserte auch noch einen neuen

Boden. Nach dem großen Aufräumen und Putzen am Sonntag konnte das Werk mit einem Grillabend gefeiert werden.

Die Firmlinge aus Wartenberg bereicherten mit ihrem Projekt den Pfarrkindergarten. Der Wunsch nach einem Spieltunnel auf dem Kindergartenfreigelände bestand schon seit geraumer Zeit. Die „Pink Rockers“ nahmen sich der Sache an. Dank Unterstützung vom Elternbeirat des Pfarrkindergartens und zahlreicher Sponsoren ging das Bauvorhaben zügig voran. Nach groben Erdarbeiten und dem Setzen der Betonringe war das Grundkorsett des 8 Meter langen Tunnels am ersten Einsatztag fertig. Übernachtet wurde im benachbarten Pfarrheim. Nach einem Frühstück ging es am Samstag mit ungebremstem Tatendrang weiter. Am Sonntag konnte dann bei der Einweihung stolz das Ergebnis der Arbeit präsentiert werden.

Die Landjugend Oberdorfen packte ordentlich an. Der Pfarrgarten sollte renoviert werden. Dazu galt es eine Natursteintreppe zu erneuern bzw. auszubessern. Zwei neue Bänke zum besinnlichen Ausruhen wurden auf dem Hügel des Gartens aufgestellt. Nach einer umfangreichen Bepflanzung mit Blumen erstrahlte der Garten in neuem Glanz.

In Walpertskirchen unterstützte die Landjugendgruppe die Renovierung des Pfarrheims. Es sollte eine neue Terrasse gebaut werden. Dieses anspruchsvolle Vorhaben konnte mit Hilfe eines Fachmanns aus den eigenen Reihen umgesetzt werden. Die vierzigköpfige Gruppe hatte mit ihrem Vizevorsitzendem einen gelernten Landschaftsgärtner zur Seite. Kompetent konnte er die vorhandenen Kräfte einsetzen. Er organisierte zudem die nötigen Gerätschaften wie einen kleinen Laster, Bagger und Rüttler. Nach Fertigstellung der Terrasse wurde diese auch noch bepflanzt. So konnte am Sonntag ein gelungenes Werk eingeweiht werden.

Viel Arbeit hatte auch die Kolpingjugend im Bezirk Erding. Bei der Nikolausschule sollte

an einem Hang ein „Sinnesparcour“ angelegt werden. Beim ersten Hinsehen gestaltete sich dies als schwierig. Doch mit viel körperlichem und geistigem Einsatz der 23 Helfer wurde die Aufgabe begonnen und mit einem beeindruckenden Ergebnis zu Ende geführt.

Unterstützt wurde die Truppe von fleißigen St. Nikolaus-Schülern. Mit großem Einsatz wurde ein Schacht ausgehoben, die Ränder mit Palisaden befestigt und ein Fundament aufgeschüttet. Nach dieser schweren körperlichen Arbeit bei großer Hitze war das Einteilen und Befüllen der Felder mit verschiedenen Materialien ein Kinderspiel. Holzspäne, Kies, Zapfen, Moos, Ton waren schnell gefunden. Lediglich ein Stück Rollrasen war nicht aufzutreiben.

Doch die „Chaostruppe Forstern“, ein Zusammenschluss von Jugendlichen der Feuerwehr und der Pfarrei, hatte für ihr Projekt Rasenstücke ausgestochen die hier eine sinnvolle Verwendung fanden.

In Forstern war es auch der Pfarrgarten der erneuert wurde. Es sollte eine Sitzgruppe gebaut und Teich und Garten neu gestaltet werden. Hilfe und Anerkennung erhielten die Jugendlichen vom Bundestagsabgeordneten Ewald Schurer und Bürgermeister Georg Els. Sie halfen mit Bodenplatten für die Sitzecke zu verlegen und Wasser aus dem Teich abzupumpen. Nachmittags waren die Helden wieder unter sich. Die Arbeiten am neuen Gehweg, der Sitzecke und den Blumenbeeten begannen. Man arbeitete bis spät in die Nacht. Am Samstag wurden Gehweg und Sitzgruppe fertiggestellt und der gereinigte Teich ausgestattet. Am Sonntag war auch das Unkraut gejätet, die Sträucher beschnitten und Blumenbeete angelegt. Pfarrgemeinderatsmitglieder und Bürgermeister waren sichtlich überrascht von dem Ergebnis. Der Garten war nicht wiederzuerkennen.

Die Jugendfeuerwehr Erding unterstützte den Gartenbauvereinen Buch am Buchrain bei der Errichtung eines historischen Dorfes zur 1200 Jahr Feier der Gemeinde. Die Jungfeuerwehr-

ler führen in eine für sie unbekannte Ecke des Landkreises und bauten an einem historischen Bauernhaus. Holzstützen wurden gesetzt mit Weidengeflecht bespannt und verputzt genau so, wie es die Leute früher gemacht haben. Das waren noch Zeiten. Zeit spielte nicht die große Rolle. Bei dieser Tätigkeit konnte das Dorf auch mit der tatkräftigen Unterstützung der Jugendlichen nicht fertig gestellt werden. Aber vielleicht wird die Jugendfeuerwehr ja zur Einweihung eingeladen.

Ein historisches Thema lag auch dem Projekt der Landjugend St. Wolfgang zu Grunde. Ihre Aufgabe war es, den Pestfriedhof bei St. Wolfgang, der an die Pestepidemie erinnern soll bei der fast die gesamte Bevölkerung von St. Wolfgang dahingerafft wurde zu gestalten. Die verwahrloste Gedenkstätte wurde von Überwucherungen befreit und ein neuer Pfad angelegt. Das bestehende Holzkreuz und die Gedenktafel wurden fachmännisch restauriert. Um das Kreuz wurde ein kleiner Garten angelegt. Somit entstand eine würdige Gedenkstätte. Am Sonntagabend wurde die Stätte offiziell eingeweiht. Jugendgruppen aus der Nachbarschaft und einzelne St. Wolfganger Bürger nahmen an dem Gottesdienst teil. Vertreter der Gemeinde waren leider nicht anwesend.

Die Aufstellung zeigt was ehrenamtliche Jugendarbeit zu leisten fähig ist. Jeden Tag sind ein Großteil dieser Helden und Heldinnen in

ihren Verbänden tätig und geben von ihrer Freizeit einen Teil ab und arbeiten ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche um ihnen ein attraktives, sinnvolles Freizeitangebot zur Verfügung zu stellen.

Drei Tage Zeit für Helden!

Im November wurden die beteiligten Gruppen aus dem Landkreis zu einem kleinen Abschlussfest eingeladen. Der Schirmherr Landrat Martin Bayerstorfer bedankte sich nochmals für das Engagement und überreichte als kleine Erinnerung „heldenmäßig“ symbolische Pokale an die Gruppen.

Die Aktion war dem neuen Bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein Anlass zu einem Empfang im Kaisersaal der Residenz München einzuladen. Es waren 600 ehrenamtlich engagierte Jugendleiter zu diesem Empfang geladen, die in ihren Jugendringen und Koordinierungskreisen dafür gesorgt haben, dass die Aktion drei Tage Zeit für Helden zu einem Begriff geworden war.

„Die Aktion hat meine kühnsten Erwartungen bei weitem übertroffen!“ so die Präsidentin des Bayerischen Jugendrings in ihrer Festrede.

Auch der Kreisjugendring Erding wurde durch die Vorsitzende Andrea Jarmurskewitz, die Geschäftsführerin Sonja Brunner-Schlegl und einem Mitglied des Koordinierungskreises Markus Ertl vertreten.



Kooperation und Kontakte

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zuarbeiten.

Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner in den Gemeinden. Im Gegenzug erfahren sie auch Unterstützung durch die Fachkräfte beim Kreisjugendring.

Neben dem Jugendamtsleiter Herrn Grabert ist die Kommunale Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl eine wichtige Kontaktstelle des Kreisjugendrings zum Jugendamt. Da die Arbeitsbereiche ähnlich gelagert sind gibt es in vielen Bereichen eine intensive Zusammenarbeit z. B. Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.

Im Arbeitskreis Prävention arbeiten Fachleute zusammen, die sich mit Primärprävention befassen. Ziele des Arbeitskreises sind Informationsaustausch und Weitergabe, Koordination und Weiterentwicklung von Maßnahmen im Bereich Prävention. Gemeinsam mit der Kommunalen Jugendarbeit begleitet der Kreisjugendring diesen Arbeitskreis auch organisatorisch.

Im Rahmen der Primärprävention beteiligte sich der Kreisjugendring mit einem Workshopangebot beim „Rauchfreien Busbahnhof“ in Taufkirchen und beim „Präventionstag“ in Berglern.

Der Kreisjugendring ist Mitglied beim landkreisweiten „Bündnis für Toleranz Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus“. Als überparteiliche Organisation haben wir eine gewisse Koordinierungsfunktion übernommen.

Beim Aktionstag „Kinder sind Zukunft“ war der Kreisjugendring mit einem Infostand und einem Jonglierworkshop vertreten.

Eine Vertreterin des Vorstands nimmt regelmäßig an den Treffen des „Suchtforums Taufkirchen“ und des „Arbeitskreis Jugend“ in Erding teil.

Mit dem Jugendzentrum Erding gibt es regelmäßige Kontakte und der Kreisjugendring beteiligte sich bei den „Tagen der Toleranz“ und dem „Open Airding“.

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten.

Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen und übernimmt, gemeinsam mit dem Bezirksjugendring, Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. beim Kreisjugendring.